

AKTUELL
B

BLUDENZ

Zugestellt durch Post.at, Verlagspostamt A-6700 Bludenz, Nr. 144, Juli 2011
Rathausinformation, Amtliche Mitteilung

**bludenz**
Die Alpenstadt



SPARKASSE 
Bludenz

„Sanieren kann sich rechnen.
Mit einer s Energiesparfinanzierung.“

Petra Kern

SPARKASSE 
Bludenz
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Jetzt ist die beste Zeit für Sanierung, Kauf oder Neubau. Das günstige Zinsniveau macht Finanzierungen derzeit besonders interessant. Und das Beste daran: Durch Zinsabsicherung, Fixzins und Ratenschutz sind Sie mit Ihrer s Energiesparfinanzierung auf der sicheren Seite. So sparen Sie nachhaltig Kosten und Energie. Mehr bei Ihrem Kundenbetreuer oder unter www.wohnquadrat.at

Vorwort	4
Erweiterung der Polytechnischen Schule	5
Entwicklungskonzept Innenstadt Bludenz	6-7
„Wohnen für Jung und Alt“	8
Platz der Begegnung	9
Radroutenkonzept	10
Fahren Center eröffnet	11
Milka Schokofest	12
Bludenz baut Kinderbetreuung aus	13
Kultur Sommer in Bludenz	14-15
SeneCura Bludenz	16
Schutzwald Bingser Lehne	17
Neuer Leiter der Finanzverwaltung / Innovationspreis für Bludenz Kultur	18
Werit stärkt Standort Bludenz	19
Amico Bau Consult / Meznar Media	20
Jugendaustausch / Safer Internet	21
Volkshochschule Bludenz	22
Bludenzer Jugendarbeit - Sommerprogramm	23
Musikschule Bludenz - Auszeichnung	24
Schwimmclub VAL BLU	25
Aktuelles auf einen Blick	26
Vizebürgermeister Peter Ritter	27
Stadtrat Arthur Tagwerker	28
Stadträtin Carina Gebhart	29
Stadtrat Wolfgang Weiss	30
Stadtrat Thomas Lins	31
Chronik	32-35



Das Milka-Schokofest geht am 9. Juli über die Bühne.



Birgit Minichmayr zu Gast in der Remise Bludenz.

Herausgeber:
Amt der Stadt Bludenz

Inhalt und
redaktionelle
Gestaltung:
Stefan Kirisits
Carmen Reiter
Christoph Dobler

Fotos:
Stadt Bludenz

Offsetdruck:
Linder Druck



Bürgermeister
Mandi Katzenmayer

Liebe Bludnerinnen und Bludner!

Vor wenigen Tagen haben wir die Erweiterung der Polytechnischen Schule Bludenz feierlich eröffnet. Damit konnten wir einen weiteren Meilenstein in unserem Schulbauprogramm setzen.

Die Stadt Bludenz hat in den letzten Jahren sehr intensiv in Schul- und Kindergartenbauprojekten investiert. Über 18 Millionen Euro wurden in diese wichtigen Infrastrukturbauten gesteckt. Damit ist es aber noch nicht genug. Wir werden unsere Schulen und die Kinderbetreuung weiter ausbauen. Schon im September wird im Bereich der „Wohnanlage für Jung und Alt“ eine städtische Kleinkinderbetreuung eröffnet. Parallel dazu bereiten wir den Bau eines neuen fünfgruppigen Kindergartens am Klosterbühel vor. Dieser Kindergarten wird im Herbst 2013 in Betrieb gehen.

In Erinnerung an die lange in Bludenz lebende Illustratorin, Grafikerin und Zeichnerin Susi Weigel werden wir den Kindergarten am Klosterbühel „Susi Weigel Kindergarten“ taufen. Die Begeisterung für die von der Kultur GmbH organisierten Susi Weigel Ausstellung war in Bludenz groß. Einen Kindergarten nach einer Kinderbuchillustratorin zu nennen, ist eine sehr schöne Art der Erinnerung. Gratulieren kann ich der Bludner Kultur GmbH auch zum Innovationpreis von Vorarlberg Tourismus. Das Projekt „berge.hören“ wurde ausgezeichnet.

Gut war die Resonanz auf den Endbericht des Innenstadtleitbildes. Sehr gut war die Bürgerbeteiligung für die Erstellung dieses Strategiepapieres. Deutlich wurde dabei, dass wir nur gemeinsam erfolgreich sein können. Ich hoffe, dass dieser gute Geist der Zusammenarbeit auch bei der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes „Innenstadt Bludenz – Strategie 2020“ weitergeführt werden kann.

Traditionell startet mit dem Schokofest das Sommerprogramm in unserer Stadt. Für Abwechslung ist gesorgt. Abonnieren Sie doch zur besseren Information den Event-Newsletter unter www.bludenz.at/newsletteranmeldung.html

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer in Bludenz, falls Sie verreisen, einen schönen Urlaubsaufenthalt und eine gute Erholung.

Katzenmayer

Ihr Bürgermeister
Mandi Katzenmayer

Erweiterung der Polytechnischen Schule

Wichtiger Teil der Bludner Schullandschaft deutlich verbessert



Helle, freundliche Klassenzimmer - und vor allem genügend Platz für die Schülerinnen und Schüler - bieten beste Voraussetzungen für den Unterricht.

Groß gefeiert wurde vor einer Woche die Eröffnung der erweiterten Polytechnischen Schule Bludenz. Um rund 1,8 Millionen Euro wurde der bestehende Schulbau aus dem Jahre 1989 erweitert.

Während bei der Inbetriebnahme noch 80 Schüler die Schule besuchten, sind es inzwischen über 150 Jugendliche. Durch die Lehrplanänderung und die Einführung neuer Unterrichtsfächer wie beispielsweise Elektro, Metall, Holz/Bau, Handel/Büro, Tourismus, Dienstleistungen usw. ist etwa im Schuljahr 2008/09 die Schülerzahl auf 154 angestiegen. In den vergangenen zehn Jahren wurden jährlich sieben bis neun Fachbereiche zur Auswahl angeboten.

„Durch die Erweiterung unserer Schule erhalten wir Klassenräume, die sowohl den benötigten Raum als auch die Funktionalität bieten, zeitgemäß unterrichten zu können“, freut sich Direktor Manfred Sonderegger. Die Raumgröße und die Verbindungen zwischen den Räumen bieten Platz für Lerngruppen und Bereiche, um sich zurückziehen und in Ruhe arbeiten zu können – je nach Interesse und Leistungsfähigkeit. Schülergruppen können zusammengefasst werden und das Arbeiten in Teams wird möglich, aber nicht erzwungen.



Alt- und Neubau fügen sich nahtlos aneinander.



Der Erweiterungsbau ist behindertengerecht ausgeführt.

www.vobs.at/pts-bludenz



150 Jugendliche besuchen das Poly Bludenz.

Entwicklungskonzept Innenstadt Bludenz

Präsentation des Endergebnisses

Mehr Infos:
Stadtmarketing
Bludenz,
Dr. Christian Märk
Tel. 05552-63621-
257



In drei Bürgerversammlungen wurden Themen erarbeitet, die dann in das Leitbild mit eingeflossen sind.

Die Innenstadt der Bezirksstadt Bludenz weist einen historischen Stadtkern auf, der sich im 19. und 20. Jahrhundert über die alten Stadtmauern hinaus ausgedehnt hat.

Seit ihrer Gründung hat die Stadt Bludenz als Mittelpunkt der fünf Täler eine Funktion als Handels-, Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum. In den letzten Jahren gab es jedoch gegenläufige Tendenzen, insbesondere durch Gewerbe- und Handelsansiedlungen an der Peripherie in benachbarten Gemeinden. Teilweise wurden neue Wohn- und Büroflächen geschaffen, die die Wohn- und Dienstleistungsfunktion der Innenstadt stärken.

Bei vielen Immobilien ist jedoch ein jahrzehntelanger Investitionsstau erkennbar, der potenzielle Mieter abschreckt. Gleichzeitig liegen einige strategisch wichtige Grundstücke brach. Die Neuansiedlung von Betrieben sowie Umbaumaßnahmen wird vielfach durch Einsprüche von Nachbarn erschwert. Initiativen der Stadt Bludenz werden, gerade wenn sie eine strategische Ausrichtung auf eine Gestaltung (Stadtgestaltung, Gastronomie, Branchenmix) beinhalten, oft reserviert aufgenommen und als Einschränkung der persönlichen Handlungsfreiheit gesehen. Andererseits wird

„die Stadt“ für die schleppende Entwicklung zumindest mitverantwortlich gemacht.

Zielrichtung

Das Entwicklungskonzept Innenstadt als weiteres Teilkonzept des Stadtentwicklungskonzeptes wurde in einem Bürgerbeteiligungsprozess unter Mitwirkung aller Betroffenen bzw. interessierten Geschäftsleute, Immobilieneigentümer, Bewohner und weiterer Bürger gemeinsam mit den städtischen Organen erarbeitet. Unter Inanspruchnahme von externer Beratungsleistung war das Ziel des Prozesses nicht nur der Beschluss über das Entwicklungsleitbild, sondern auch die Erstellung eines Zeit-, Maßnahmen- und Finanzierungsplanes zur Umsetzung.

Projektgebiet Bludener Innenstadt

Das Projektgebiet wurde über die historische Altstadt hinaus gezogen und ist nicht parzellenscharf abgegrenzt. Vielmehr wurde ein Bereich von ca. sieben Gehminuten oder 400 Meter um den Nepomukbrunnen im Zentrum der Altstadt als Projektgebiet gewählt, sodass auch der Bereich zwischen Altstadt und Bahnhof sowie der gemischt genutzte Bereich zwischen Altstadt und Wohngebieten in die Überlegungen einbezogen wurden.



Die Innenstadt als Kommunikationszentrum.

Projekttablauf und Projektbeteiligung

Nach umfangreichen Vorbereitungsarbeiten konnte das Projekt Entwicklungskonzept Innenstadt im Sommer 2009 gestartet werden. Es wurden im Projektzeitraum von Juli 2009 bis Februar 2011 drei Bürgerversammlungen abgehalten.

Aus den Bürgerversammlungen heraus haben sich – unter Bürgerbeteiligung – thematische Arbeitsgruppen zu den Themen „Märkte und Veranstaltungen“, „Einzelhandel und Branchenmix“, „Gastronomie und Begegnung“, „Innenstadt als Bühne der Kultur“ und „Erscheinungsbild und öffentlicher Raum“ gebildet, welche Ergebnisse erarbeitet haben, die in das Entwicklungsleitbildkonzept eingeflossen sind.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der Leitbilderstellung auch großen Wert auf die Einbindung von Jugendlichen gelegt. Ein diesbezügliches Leitbild für die Jugendlichen in der Innenstadt Bludenz wurde mitentwickelt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse des Prozesses wurden in den Schwerpunktthemenbereichen: „Öffentlicher Raum, Erscheinungsbild und Erreichbarkeit“, „Einzelhandel und Branchenmix“, „Gastronomie und Begegnung“, „Innenstadt als Bühne der Kultur“, „Märkte und Veranstaltungen“ erarbeitet.

Besonderes Hauptaugenmerk wurde auch auf die städtebaulichen Entwicklungen der Gegenwart und Zukunft gelegt. Im Vordergrund steht dabei die Planung im Bereich

von St. Jakob mit der Möglichkeit für ein neues Zentrum mit Multifunktion.

Zu jedem dieser Themenschwerpunkte wurden konkrete Handlungsfelder und Maßnahmen erarbeitet bzw. auch die konkreten Beteiligten und die Koordination benannt. Darüber hinaus wurden die Zeitpläne der jeweiligen Maßnahmen erarbeitet.

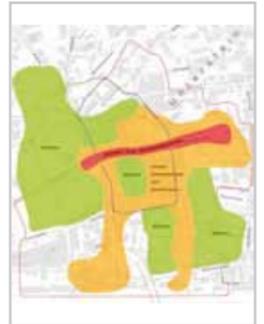
Ein Management zur effizienten Innenstadt- und Projektentwicklung soll die erfolgreiche Umsetzung des Innenstadtleitbildes sicherstellen.

Dazu Bürgermeister Mandi Katzenmayer: „Das Entwicklungskonzept Innenstadt Bludenz entstand durch wertvolle Beiträge der Bludener Bevölkerung. Konkrete Maßnahmen- und Handlungsfelder wurden erarbeitet. Zusammenfassend geht es darum, mit dem Entwicklungskonzept Innenstadt einen Rahmen zu schaffen, der all jene anspricht, die für die weitere Entwicklung der Stadt Bludenz Beiträge leisten können. Jetzt gilt es, die konkret angesprochenen Maßnahmen und Handlungsfelder – unter Beteiligung aller – umzusetzen.“

Den gesamten Text des Innenstadtleitbildes können Sie auch im Internet auf der Homepage der Stadt Bludenz unter:

[www.bludenz - Aktuelles/Presse - Innenstadtleitbild](http://www.bludenz.at/aktuelles/presse-innenstadtleitbild)

herunterladen.



Die Nutzungsschwerpunkte.



Vision des Projektgebietes „Bludener Innenstadt“.



Treffpunkt Markt.

Wohnen für „Jung und Alt“ in Bludenz

Soziale Betreuungsperson ist fixer Bestandteil dieser Wohnanlage



Die Wohnanlage besitzt einen Passivhaus-Standard.



Die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Wohnanlage freuten sich über die Einweihung und Übergabe der Schlüssel.



Michael Wachter erhält den Wohnungsschlüssel.



Hans-Peter Lorenz von der VOGEWOSI übergibt auch dem Bürgermeister einen Schlüssel für die Kinderbetreuungseinrichtung.

Mit der Schlüsselübergabe an die Bewohnerinnen und Bewohner wurde in Bludenz eines der innovativsten Wohnbauprojekte in Vorarlberg abgeschlossen. Das „Wohnen für Jung und Alt“ basiert auf dem Sozialkonzept der Stadt Bludenz.

Realisiert wurde die Wohnanlage von der VOGEWOSI. Rund 6,2 Millionen Euro wurden in die Wohnungen investiert. Das Projekt wurde auf der Fläche des ehemaligen Spitalparkplatzes zwischen dem Landeskrankenhaus Bludenz und dem Bludener Sozialzentrum Laurentius-Park errichtet. Unter dem Gebäude befindet sich die zweigeschossige öffentliche Spitaltiefgarage.

20 neue Wohneinheiten

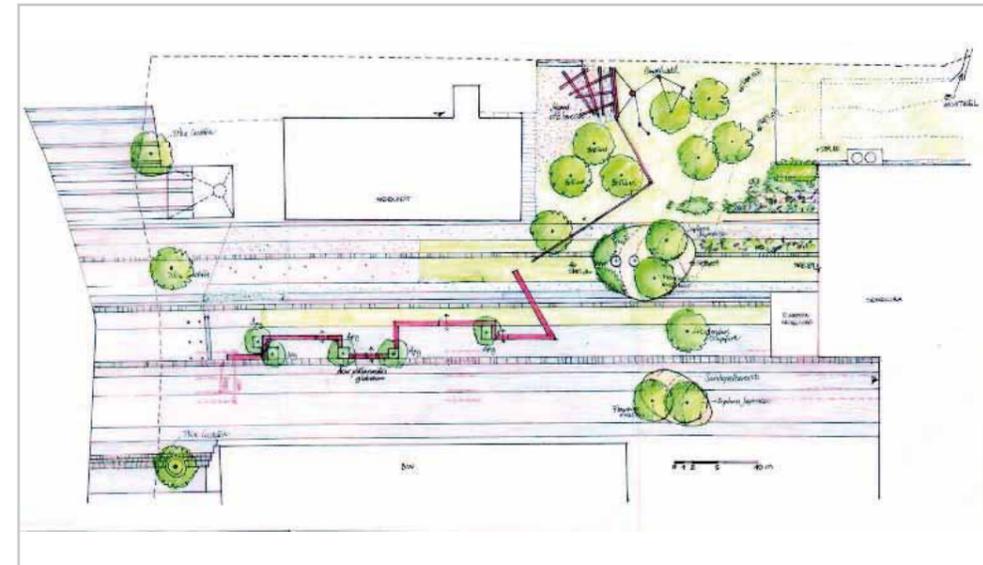
Insgesamt umfasst das Wohnhaus 20 Wohneinheiten. 15 Zweizimmer- und fünf Dreizimmerwohnungen sowie eine Betreuungseinheit und ein Kinderhort sind in dem Objekt untergebracht. „Wir haben hier von Anfang an eine Form von betreutem Wohnen im Kopf gehabt. Gemeinsam mit der VOGEWOSI ist uns eine optimale Realisierung dieses Vorhabens gelungen. Die 30 Bewohner sind jedenfalls jetzt schon von Gebäude und auch der Betreuungsmöglichkeit begeistert“, schildert der Bludener Bürgermeister Mandi Katzenmayer.

Fixer Bestandteil dieser Wohnform ist eine Betreuungsperson, die von der Stadt Bludenz angestellt ist und ihr Büro im Wohngebäude hat. Ein Gemeinschaftsraum war ebenso integrativer Bestandteil des Konzeptes.

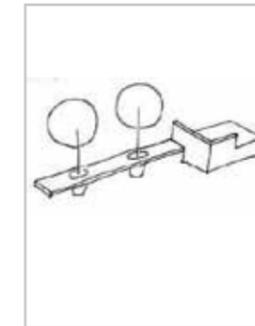
Neu ist seit der ursprünglichen Planung, dass auch eine Kinderbetreuungseinrichtung dort untergebracht wurde. Diese städtische Kleinkinderbetreuung wird sich künftig um Kinder von eineinhalb bis drei Jahren kümmern. Eine Kooperation mit dem Landeskrankenhaus Bludenz wurde abgeschlossen. Diese Kinderbetreuung steht somit nicht nur Bludenzern offen, sondern auch Bediensteten des LKH Bludenz. Wichtig war allen Beteiligten die Lage dieses Wohnbauprojektes mitten in der Bludener Sozialmeile. Die öffentliche Tiefgarage, die sich unter dem Gebäude befindet, wird nicht nur von den Besuchern des Krankenhauses gut angenommen, sondern ist auch für Besucher des Sozialzentrums und für Besucher der Menschen in den Wohnungen von „Wohnen für Jung und Alt“ sehr wichtig. Während sich die Stadt hauptsächlich auf die soziale Komponente dieses Projektes konzentriert hat, hat die VOGEWOSI für eine Topausstattung des Gebäudes gesorgt.

Ein neuer Platz der Begegnung entsteht

Die Bludener Gesundheitsmeile wird um Freiraum bereichert



Der Freiraum zwischen Sozialzentrum, Betreutem Wohnen und dem Krankenhaus wird im Frühjahr 2012 fertig sein.



Das Mobiliar „miteinander“ wird in Kooperation mit der Werkstatt Bludenz weiterentwickelt und gebaut.

Die Gesundheitsmeile wächst unaufhaltsam. Nach dem Sozialzentrum, dem Rettungshaus und der Tiefgarage ist nun auch das „Wohnen für Jung und Alt“ fertig gestellt.

Am Ausbau des Spitals und künftig auch am Umbau des alten Rettungshaus wird kräftig gearbeitet. Doch sind die Gebäude nur ein Teil der Entwicklung. Ebenso wichtig ist die Gestaltung der Freiräume, die die Gebäude miteinander verbinden. Hier soll ein attraktiver Aufenthalts- und Begegnungsort für Menschen aller Altersgruppen geschaffen werden.

Um dieses zu ermöglichen, hat die Stadt Bludenz schon frühzeitig mit allen Projektbetreibern gesprochen und gemeinsam mit ihnen einen Masterplan für die Freiraumgestaltung beauftragt. Dieser sieht unterschiedliche Bereiche vor. Während beim Sozialzentrum der Aufenthalt für die Bewohner und ein Therapiegarten im Mittelpunkt stehen, sollen sich auf der Fläche oberhalb der Tiefgarage die Nutzer der verschiedenen Gebäude treffen können. Jugendliche aus der Ausbildungsschule der Werkstatt sollen sich dort ebenso wohlfühlen wie Senioren aus dem Betreuten Wohnen und dem Sozialzentrum. Hinzu kommen Patienten und Besucher des Spitals, Kinder aus der neu-

en Kinderbetreuungseinrichtung sowie alle Menschen aus dem Stadtteil. Deshalb wurden mit Personen aus unterschiedlichen Gruppen Workshops durchgeführt, in denen diese ihre Vorstellungen und Bedürfnisse einbringen konnten.

Auf Basis der verschiedenen Ideen haben die Landschaftsarchitektin Nicoletta Piersantelli und der Architekt Markus Mitiska einen Vorentwurf erarbeitet, der bei allen Beteiligten auf große Zustimmung gestoßen ist. Er sieht eine streifenförmige Platzstruktur vor, in der sich Grünflächen und befestigte Flächen aus verschiedenen Materialien ineinander verzahnen. Die Natur des Montikels wird durch Bepflanzungen in den Platz hineingezogen. Kernstück der Anlage ist das Mobiliar „miteinander“, das in Kooperation mit der Werkstatt weiterentwickelt und gebaut werden soll.

Es soll Möglichkeiten zum Sitzen, Sich-Unterhalten, Spielen und Chillen bieten. Statt vorgefertigte Spielgeräte aufzustellen, sollen kreative Möglichkeiten zum Klettern, Balancieren und Rutschen geboten werden. Ein sonnengeschützter Sandspielbereich ist ebenso Teil der Planung wie ein etwas versteckt liegender Treffpunkt für Jugendliche.

Die Kosten des Projekts betragen 400.000 Euro, die von der Stadt, den angrenzenden Institutionen und dem Land übernommen werden

Bludenz macht sich fit für die Alltagsradler

Das regionale Radroutenkonzept steht kurz vor der Fertigstellung



Radfahren entlang der Ill ist nicht nur ein Freizeitgenuss.



Landesradroute Alltag - grün, Freizeit - gelb, Örtliche Hauptroute - rot

Mehr Menschen auf dem Weg zur Arbeit, zur Ausbildung oder zum Einkaufen auf's Rad zu bringen – dieses Ziel haben sich neben dem Land Vorarlberg auch die Gemeinden Bürs, Nüziders, Lorüns, Stallehr und die Stadt Bludenz gesetzt.

Gemeinsam mit engagierten Bürgern und unter fachlicher Beratung durch das Verkehrsplanungsbüro Besch+Partner wurden Radrouten erarbeitet, die für den täglichen, überörtlichen Radverkehr besonders wichtig sind. Diese sollen, ähnlich wie die Landesstraßen für Autos, ein starkes Netz bilden, in dem Radfahrer zügig und sicher vorankommen. Deshalb hat die Landesregierung entsprechende Qualitätsstandards beschlossen und unterstützt die Gemeinden großzügig mit 50-70 Prozent der Kosten für Bau und Betrieb der Radrouten. Das Konzept soll im Herbst auf einer gemeinsamen Sitzung der Verkehrsausschüsse von Bürs, Nüziders und Bludenz diskutiert und dann von allen Gemeindevertretungen beschlossen werden.

In Bludenz ist geplant, den bestehenden Freizeitradweg entlang der Alfenz und der Ill zur Radroute auszubauen. Dies beinhaltet in der Regel einen staubfreien Belag, eine Mindestbreite von drei Metern,

Maßnahmen zur Steigerung der Sicherheit sowie, wo sinnvoll, die Beleuchtung und Schneeräumung. Eine weitere Route führt von Bings über Brunnenfeld und St. Peter in die Schillerstraße. Von dort geht es über den Riedmillerplatz und die Herrengasse in die St. Anna-Straße, entlang derer man das Galgentobel überquert und der Rafaltenstraße bis nach Nüziders folgt. Parallel dazu führt eine Route vom Kloster St. Peter über die Austraße, die Hermann-Sander-Straße und den Äuleweg bis in die Mokry. Im Zuge der Verlegung der L 190 ist eine Abzweigung der Radroute bis zur Zollgasse vorgesehen, an die auf Nüziger Gebiet bereits ein gut ausgebauter Radweg entlang der Bahn anschließt.

Quer zur Ill soll die Radverbindung vom Sparkassenplatz über die Wichnerstraße bis ins Ortszentrum von Bürs ebenso verbessert werden wie jene vom Bundesschulzentrum über die Schmitten- und die Gerberstraße bis zur Eisenbahnbrücke über die Ill und von dort bis in den Aulandweg. Eine zusätzliche Radbrücke zwischen der Mokry nach Bürs wurde als langfristige Vision ins Konzept aufgenommen.

Verbunden ist diese Planung mit einer ganzen Bandbreite von Maßnahmen. Während manche Schwachstellen schnell und kostengünstig beseitigt werden können, sind für andere Schritte umfangreiche Vorarbeiten bis hin zu Grundablösen erforderlich. Dennoch soll das ehrgeizige Ziel verfolgt werden, alle Maßnahmen innerhalb von 15 Jahren umzusetzen. Erste Umsetzungsschritte wurden bzw. werden bereits gesetzt. So entsprechen die Sanierung des Illrains zwischen Elmenreich und Innovationszentrum sowie die Sanierung der Austraße bereits den Anforderungen des Radroutenkonzeptes. Spätestens im nächsten Jahr wird es zudem auch möglich sein, entgegen der Einbahn über den Bahnhofplatz von der Hermann-Sander-Straße bis in den Äuleweg zu fahren. Weitere Projekte sind in Vorbereitung. Darüber hinaus wird sich die Stadt auch im Bereich der Gemeindestraßen und bei den Abstellmöglichkeiten für Fahrräder um Verbesserungen bemühen.

Wenn Sie Anregungen zum Radverkehr in Bludenz haben, wenden Sie sich bitte an Stadtplaner DI Thorsten Diekmann, E-Mail stadtplanung@bludenz.at, Tel. 05552-63621-414

Das neue „Fohren Center“ startet voll durch

Bludener sind schon kurz nach der Eröffnung begeistert



Geschäftsleitung mit Bürgermeister: Martin, Mario und Bernd Wilflinger.

Eines der gastronomischen Flaggschiffe des Vorarlberger Oberlandes, das ehemalige Wirtshaus zur Fohrenburg, hat neue Besitzer. Martin, Mario und Bernd Wilflinger haben das Traditionsgasthaus von der Walter-Klaus-Gruppe erworben und wollen nun mit dem „Fohren Center“ zu vollkommen neuen Ufern segeln.

Ihr Vorhaben umfasst mehrere Projekte. Das Gasthaus wurde vor fünf Wochen nach einer kurzen Umbauphase neu eröffnet. Schon jetzt zeigt sich die Handschrift der neuen Betreiber. Mit einer fulminanten Eröffnungsfeier und einem Eröffnungsprogramm, das nichts zu wünschen übrig ließ, stellten sich die Gastroprofis ein Wochenende lang den Bludenzern vor.

Aus der ehemaligen Braugaststätte ist nun das Wirtshaus Kohldampf geworden, die Bar Sudkessel und der wieder auf Vordermann gebrachte Gastgarten zeigen, was noch kommen wird.

Bauphase im Herbst

Für den Herbst ist eine weitere Bauphase geplant. Dort wird dann das Herzstück des neuen Fohren Centers entstehen. Ein Bowlingcenter mit zehn Bahnen wird errichtet. Bis Ende des Jahres sollen dort dann die

Kugeln rollen. Schon vorher – im Bereich des Schiffes – soll das Schiff, die ehemalige Arche Nova, als Disco neu durchstarten.

„Ich freue mich über das Engagement der Familie Wilflinger in Bludenz. Sie sind absolute Gastroprofis und mit dem Erwerb der gesamten Anlage und den Investitionen ist eine deutliche Attraktivitätssteigerung der Bludener Gastroszene zu erwarten. Ich wünsche ihnen viel Glück, die Stadt Bludenz hat dieses Projekt gerne unterstützt“, sieht Bürgermeister Mandi Katzenmayer im neuen Fohren Center eine deutliche Verbesserung der gastronomischen Landschaft der Alpenstadt.

Immer wieder wurde ja in diversen Konzepten und Umfragen der Wunsch nach einer Verbesserung der Eventgastronomie vorgebracht. Vor allem im Bereich der Jugend ist damit ein lang gehegter Wunsch der Bludenerinnen und Bludener in Erfüllung gegangen. Sukzessive werden in den nächsten Monaten die neuen Besitzer und ihr Team das Projekt Fohren Center Schritt für Schritt umsetzen.



Ein voller Biergarten im Wirtshaus „Kohldampf“



Fassanstich: Bürgermeister Mandi Katzenmayer, GF Mario Wilflinger, DI Hans Steiner

Wirtshaus „Kohldampf“, Werdenbergerstr. 53 Tel. 05552-65385 wirtshaus@kohldampf.at, auf Facebook „Fohren Center“

„Tanz der Schokolade“ beim 28. Milka Schokofest

Die lila Kuh schwingt das Tanzbein - Weltrekordversuch

Mehr Infos:

Samstag, 9. Juli
10 bis 18.30 Uhr
Altstadt Bludenz

[www.milka.at/
schokofest](http://www.milka.at/schokofest)



Mit dem Milka Flywing über den Dächern von Bludenz.

Zum
Weltrekord-
Walzertanzen
fordern

Dancing Stars
Mike Galeli und
Julia Polai auf.



Am Samstag, 9. Juli, wird die lila Kuh heuer ihre Fans mit dem Motto „Tanz der Schokolade“ in der Bludener Altstadt begrüßen. Schoko-Tiger und Tanzbären können sich auf mehr als 70 spannende Spielstationen, abwechslungsreiches Bühnenprogramm und natürlich jede Menge Schokolade freuen.

Musikalisches Highlight ist das Konzert der Vorarlberger Mundartband „Krauthobel“. Außerdem: Weltrekordversuch mit den Dancing Stars Finalisten Julia Polai und Mike Galeli, bei dem jeder mitmachen kann.

Anfang Juli ist es wieder so weit: Ganz Bludenz wird in lila erstrahlen und für tausende Besucher gibt's jede Menge Spaß. Der neue Milka Slogan „Trau dich zart zu sein“ wird an diesem Tag kurzerhand zu „Trau dich zu tanzen“ um-

funktioniert. Die Alpenstadt wird in Tanzbereiche eingeteilt und Hobbytänzer können zu heißen Samba Rhythmen, bekannten Austropop Nummern, klassischen Walzerklängen und aktuellen Hits ihr Taktgefühl beweisen.

Weltrekordversuch: Dancing Stars fordern zum Tanz auf

„Alles Walzer“ - Nach diesem Motto möchte das Milka Team mit Hilfe von hoffentlich zahlreichen Besuchern einen neuen Weltrekord aufstellen. „Die meisten tanzenden Walzerpaare“ sollen sich auf dem Platz vor der Hauptbühne zusammenfinden und gemeinsam um einen Eintrag ins Guinness Buch der Rekorde tanzen. Milka sucht dafür 1530 Paare die zu den Klängen des Donauwalzers mittanzen. Der aktuelle Rekord liegt bei 1521 Tanzpaaren. Schirmherr-Tanzpaar für die Aktion wird das Finalistenpaar der Show „Dancing Stars“ Julia Polai und Mike Galeli sein. Informationen und Anmelde-möglichkeit dazu auf www.milka.at/schokofest.

Einem erlebnisreichen Tag steht nichts im Weg: Egal ob man mit den Milka Flywings über den Dächern von Bludenz schwebt oder bei den verschiedenen Tanzworkshops an seinen Schritten feilt, das Programm sorgt für Besucher jeden Alters für Abwechslung.

Stadt Bludenz baut Kinderbetreuung aus

Kleinkinderbetreuung startet im Herbst – neuer Kindergarten wird gebaut



Bei der Pressekonferenz wurde die neue Kinderbetreuungseinrichtung in der „Wohnanlage für Jung und Alt“ vorgestellt.

In der Stadt Bludenz gibt es derzeit zwölf städtische und private Kinderbetreuungseinrichtungen. Dieses Angebot wird in den nächsten zwei Jahren deutlich erweitert. Eine Kleinkinderbetreuung und ein neuer Kindergarten kommen dazu.

Basis für diese Entscheidungen der Stadt sind das von der Stadtvertretung im vergangenen Jahr einstimmig beschlossene Kinderbetreuungs-konzept und die Wünsche und Anregungen, die im Rahmen der Bürgerbeteiligung „Audit familienfreundliche Gemeinden“ vorgebracht wurden.

„Wir wollen weiterhin unsere Position als familienfreundliche Gemeinde ausbauen. Wir hoffen dadurch auch auf einen Zuzug von jungen Familien und investieren deshalb ganz bewusst in Kleinkinder- und Kinderbetreuungseinrichtungen“, kündigt Bürgermeister Mandi Katzenmayer an.

Schon jetzt bieten in Bludenz zwei Kleinkinderbetreuungseinrichtungen – das Kinderhaus Mücke und der Regenbogen – die Betreuung von Kindern im Alter von ein- einhalb Jahre bis zum Kindergarteneintritt in einer altersgerechten Betreuungsform an. „Gerade die Nachfrage nach halb- und ganztägigen Kleinkinderbetreuungseinrichtungen ist steigend. Dieser Bedarf ist deshalb

so stark, weil er den Eltern teils zumindest eine halbtägige Berufsbeschäftigung ermöglicht. Für junge Familien, vor allem auch für Alleinerziehende ist das oft von existenzieller Bedeutung“, so Familienstadträtin Carina Gebhart.

Die neue Kleinkinderbetreuungseinrichtung wird im September starten. Untergebracht ist sie in der Wohnanlage „Wohnen für Jung und Alt“ zwischen dem LKH Bludenz und dem Sozialzentrum Laurentius-Park.

Betriebsstart im Herbst 2013

„Wir sind mit dem Bau eines fünfgruppigen Kindergartens auf der sicheren Seite. Wir haben etwas Luft und müssen dadurch nicht sofort bei einem zusätzlichen Bedarf neuen Kindergartenraum schaffen“, erklärt Bürgermeister Mandi Katzenmayer. Nach dem Grundsatzbeschluss in der Stadtvertretung wird das Projekt so terminisiert, dass jedenfalls mit dem Kindergartenjahr 2013/14 dieser neue Kindergarten in Betrieb gehen kann. Rund 2,5 Millionen Euro wird der Bau kosten.

Nicht etwa stark steigende Geburtenjahrgänge haben die Situation in den Bludener Kindergärten verschärft, sondern die sich ständig und stark ändernden Rahmenbedingungen, wie kleinere Gruppengrößen und die ständig steigende Zahl der Kinder mit zusätzlichem Förderbedarf.

Infos und
Anmeldungen:

Abeilung für
Sozialplanung und
-verwaltung,
Sozialplaner Hararld
Bertsch, Tel. 05552-
63621-250

Durch die Aufnahme
von Dreijährigen in
Kindergärten ist ein
deutlicher Bedarf an
Kindergartenplätzen
entstanden



Der Kindergarten
am Klosterbühel
wird „Susi Weigel“-
Kindergarten hei-
ßen.

Kultur-Sommer in Bludenz

Alte Musik, Literatur, Kammermusik, Sommerausstellung, *berge.hören*



Felix Mitterer.



Birgit Minichmayr.



berge.hören.

Alte Musik mit dem Barockensemble der Wiener Symphoniker, Literatur, Kammermusik, ARTJAIL, eine Sommerausstellung aus New York zu Gast in der Galerie allerArt und Kultur- und Genusswanderungen mit *berge.hören* im September.

Kultur.LEBEN in der Remise präsentiert:

Donnerstag, 14. Juli, 20 Uhr, Remise EOS-Quartett:

Das EOS-Quartett, das sind vier Spitzenmusiker der Wiener Symphoniker, die die hohe Kunst des Kammermusizierens eindrucksvoll beherrschen. 1992 in Wien gegründet, blickt das Quartett auf eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte zurück. In Österreich, aber auch im Ausland, etwa in Moskau oder in Tokio, erntete das EOS-Quartett für seine Konzerte viel Begeisterung. Mit Werken von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart erwartet das Publikum ein Abend der Extraklasse.

Freitag, 22. Juli, 20 Uhr, Remise Raphael Leone | Flöte, Piccolo, Patrick De Ritis | Fagott, Yi-Ting Wu-Mittermayr | Klavier

Große musikalische Intensität, Perfektion und ein selbstverständliches Interesse für

klangliche Raffinesse zeichnen das Trio Divertimento aus, welches mit spielerischer Lust und Leidenschaft musiziert und sich in diesem Konzert u.a. Werken von Gaetano Donizetti, Camille Saint-Saëns, François Devienne, Francise Poulenc und Ludwig van Beethoven widmet.

Donnerstag, 28. Juli, 20 Uhr, Remise Felix Mitterer und AkkoSax

Lesung | Franz Kafka „Ein Bericht für eine Akademie“

Felix Mitterer ist einer der brilliantesten Vertreter der österreichischen Literaturszene und Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen. Der gebürtige Tiroler, setzt sich in seinen Theaterstücken und Drehbüchern immer wieder kritisch mit der Gesellschaft auseinander. Felix Mitterers am häufigsten gespielten Theaterstücke sind „Kein Platz für Idioten“, „Besuchszeit“ und „Sibirien“. Einem großen Publikum ist er durch das Drehbuch für „Die Piefke Saga“ bekannt.

Ausgezeichnet mit dem „Austrian World Music Award 2008“ schlägt AkkoSax musikalisch immer wieder unkonventionelle Wege ein und ist in der Tiroler Tradition wie auch im Blues, Jazz, der Klassik und der Improvisation zu Hause.

Freitag, 5. August, 20 Uhr, Remise Tamino-Trio: Werke von Joseph Haydn, Johann Nepomuk Hummel und Carl Maria von Weber

In Hinblick auf inspirierende Qualität in höchster Perfektion lässt das Tamino-Trio keine Wünsche offen. Die Pianistin Agnes Wolf wurde als Tochter einer künstlerisch vielseitigen Familie in Wien geboren und kam bereits früh mit Musik in Berührung. Mit ihrem Vater Robert Wolf, Soloflötist der Wiener Symphoniker, setzt sie sich für die Entstehung Neuer Musik für Flöte und Klavier ein. Gemeinsam mit dem Cellisten Michael Vogt, ebenfalls Mitglied der Wiener Symphoniker, bilden sie das Tamino-Trio. Kammermusik der Spitzenklasse!

Mittwoch, 31. August, 20 Uhr, Remise Ein literarischer Abend mit Birgit Minichmayr | Marie von Ebner Eschenbach: „Die Totenwacht“

Wer hat das Glück, noch während der Ausbildung am Max-Reinhardt Seminar am renommierten Wiener Burgtheater engagiert zu werden und Schauspieler wie Harvey Keitel zu seinen Kollegen zu zählen?

Als Buhlschaft im „Jedermann“ sorgte Birgit Minichmayr im vergangenen Jahr bei den Salzburger Festspielen für Furore. Bei der „Berlinale 2001“ wurde sie als „Shooting-Star“ präsentiert – neben der Präsenz auf Theaterbühnen spielte sie in der Verfilmung von Patrick Süskinds „Das Parfum“ die Mutter der Hauptfigur Jean-Baptiste Grenouille. Für den Film „Alle Anderen“ erhielt sie 2009 den Darstellerpreis der 59. Berlinale. Weitere Preise sind etwa der „Nestroy-Theaterpreis“ und die Auszeichnung „Schauspielerin des Jahres“ durch das Magazin „Theater heute“. Seit 2007 spielt Birgit Minichmayr regelmäßig am Burgtheater und ist wieder in klassischen Inszenierungen zu sehen.

Verein allerArt präsentiert:

Freitag, 15. Juli, 20 Uhr, Galerie allerArt Ausstellungseröffnung | Austauschprojekt-Serie: ARTJAIL, New York zu Gast in der Galerie allerArt mit anschließender ARTJAILPARTY, Abby Goodman, Kyle Simon, Sarah Kuhn and David Shull

ARTJAIL ist ein alternativer Kunstort, angesiedelt im Grenzbereich der Lower East Side und Chinatown in Manhattan. „Unser einfaches Anliegen in der lokalen Kunstszene mitzumischen und eine kommunale Erfahrung bei den Ausstellungseröffnungen zu bieten, hat zu einer gewissen Reputation geführt, zur Entstehung einer Szene au-

ßerhalb des traditionellen Galeriediskurses. So genießen wir es sehr, Kunst mit Essen, Trinken und Musik zu verbinden; Party für Kunst, Party mit Kunst, usw. ARTJAIL hat basierend auf seinen Kontakten zu lokalen Künstlern und Kuratoren 13 Ausstellungen in den letzten 2 Jahren eröffnet und ist sehr erfreut nun mit der Galerie allerArt in einen Austausch zu treten.“ Graham Holly

Bludenz Kultur gGmbH präsentiert: Samstag, 6. August, 20 Uhr, Laurentiuskirche Music for a while – Alte Musik in Bludenz

Barockensemble der Wiener Symphoniker | Christian Birnbaum | Leitung

Werke von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Gregor Joseph Werner u.a.

Nach dem vom Publikum begeistert aufgenommenen Stabat Mater von Pergolesi im Vorjahr hat das Barockensemble der Wiener Symphoniker heuer wieder ein echtes barockes Highlight und eine musikalische Kostbarkeit im Gepäck. Das 4. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach ist im Wechselspiel der Solisten kunstvoll gearbeitet und verlangt vom Violin-Solisten großes virtuosos Können. Alle vier Solisten garantieren höchstes Niveau: die Sopranistin und Opernsängerin Jennifer Davison, Willy Büchler, Violine, Konzertmeister der Wiener Symphoniker, Alexandra Uhlig und Karl-Heinz Schütz, Flöte.

***berge.hören*: Kultur- und Genusswanderungen im September!**

Eine Veranstaltung der Bludenz Kultur GmbH in Kooperation mit der Volksbank, der Alpenregion Bludenz, Berg Aktiv und den Hüttenwirten.

Wandern ist eine Quelle der Inspiration, bedeutet Erholung und Horizonterweiterung und ermöglicht neue Einsichten und Ausichten. „*berge.hören*“ heißt wandern mit Künstlern und gleichgesinnten Menschen, Musik und Literatur hören, Landschaften entdecken und begreifen und der kulinarische Genuss soll auch nicht zu kurz kommen. Zu hören sein werden das Sonus Brass Ensemble, der amerikanische Posaunist Mike Svoboda an Alphorn und anderen Blasinstrumenten mit der Schauspielerin Marion Freundörfer und die beiden Sänger- und Musikerinnen Evelyn Fink-Mennel und Natasa Mirkovic de Ro mit ihrem neuen Programm „Goss&Fix“. Ein Rundumprogramm für Augen, Ohren und Gaumen!



Jennifer Davison.



New York zu Gast in der Remise.



Raphael Leone.

Mit „Ehrenamtlichen“ zu mehr Lebensqualität

Regelmäßige Aktivitäten beleben den Alltag



Musizieren und singen haben einen hohen Stellenwert.



Auch der Bürgermeister hilft beim Servieren im Wiener Kaffee.

„Näher am Menschen“ ist für das Team im SeneCura Laurentius-Park Bludenz nicht nur ein Schlagwort, sondern gelebte Praxis – jeden Tag auf's Neue.

Hinter SeneCura stehen Menschen mit Begeisterung für ihre Arbeit, Verständnis für BewohnerInnen und Angehörige und Motivation für hohe Betreuungsqualität. Neben den angestellten MitarbeiterInnen spielen auch die Ehrenamtlichen eine wichtige Rolle im Leben unserer Seniorinnen und Senioren.

Die Ehrenamtlichen machen den Pflegealltag der BewohnerInnen bunter, fröhlicher und abwechslungsreicher. Basis hierfür ist ein respektvolles Miteinander und einfühlsames Zuhören. Sie verstehen sich als eine Gruppe von Menschen, die die BewohnerInnen bei der Erfüllung ihrer individuellen Wünsche unterstützen will, um so ihren Lebensabend weitestgehend nach den eigenen Vorstellungen gestalten zu können. Ganz besonders wichtig ist hier die Regelmäßigkeit. Wir bieten den ehrenamtlich Engagierten detaillierte Einschulung und Begleitung, Teambesprechungen zum Informationsaustausch sowie selbstverständlich Versicherungsschutz bei ihrer Tätigkeit im Haus.

Gemeinsame Veranstaltungen mit Herz und Seele

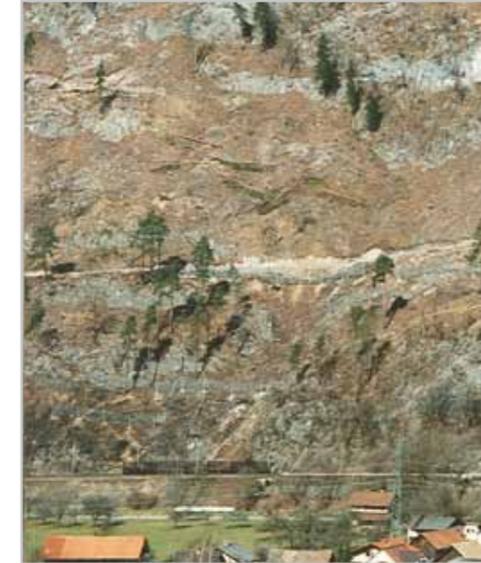
Die SeneCura hat sich gemeinsam mit den Ehrenamtlichen ganz besondere, regelmäßige Aktivitäten einfallen lassen: Die „Nütziger Frauen“ kommen jede Woche, um mit den SeniorInnen zu singen und zu spielen. Drei Mal im Monat werden Kissen bestickt und einmal im Monat gibt es einen stets gut besuchten Singnachmittag. Außerdem wird jeden ersten Dienstag im Monat Rosenkranz gebetet – und für die ‚Kaffeegenießer‘ gibt es ebenfalls alle vier Wochen ein echt Wiener Café mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen. Gemeinsam mit den Pflege-Teams sorgen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen für mehr Farbe im Alltag.

Wenn Sie sich ebenfalls engagieren, älteren Menschen eine Freude bereiten, neue Ideen haben und Teil unserer ehrenamtlichen Teams werden wollen, sind Sie im Laurentius-Park herzlich willkommen! Gerne laden wir Sie zu einem unverbindlichen Vorgespräch mit der Pflegedienstleitung ein. Melden Sie sich bei uns – wir freuen uns auf Sie.

Kontakt:
Roland Staffler
Heimleiter
Tel. 05552-63064-0
r.staffler@senecura.at

Schutzwald in der Bingser Lehne ist gesichert

Das ehemalige Waldbrandgebiet wurde aufgeforstet



Ein Waldbrand zerstörte im Jahr 1989 20 ha Schutzwald in der Bingser Lehne.



Nach zwanzig Jahren übernimmt der Wald wieder die Schutzfunktion.



Alt-Bezirksfeuerwehrinspektor Werner Schwarz erläutert den Feuerwehreinsatz bei der Waldbrandbekämpfung.

Im Rahmen der Umweltwoche hat das Forstamt der Stadt Bludenz eine Exkursion zum ehemaligen Waldbrandgebiet in der Bingser Lehne durchgeführt.

Im Oktober 1989, also vor über zwanzig Jahren, verursachte ein fehlerhafter Schutzschalter eines Schnellzuges der ÖBB einen der größten Waldbrände in der Region mit einer Schadensfläche von rund 20 Hektar. Um eine Ausweitung des Waldbrandes zu verhindern, waren damals 800 Mann von 37 Feuerwehren, das Bundesheer, zwei ÖBB-Löschzüge, drei Hubschrauber und viele weitere Helfer im Einsatz. Erst drei Jahre nach dem Waldbrand stellte sich das tatsächliche Schadensausmaß heraus, denn fast 100 Prozent des Laubmischwaldes starben langsam ab. Nach langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen wurden die ÖBB vom Landesgericht Feldkirch schlussendlich verurteilt, für alle nachteiligen Folgen und Schäden, welche aus dem Waldbrand resultieren, zu haften. Die Stadt Bludenz hat aber wegen Gefahr in Verzug aus sicherheitstechnischen Gründen Sofortmaßnahmen eingeleitet. So ließ das Forstamt umgehend ein Sanierungsprojekt ausarbeiten und um eine halbe Million Euro wurden 1,2 km Erschließungswege errichtet und 3.000 fm Schadholz aufgearbeitet. Nachdem die Fläche nach der Schad-

holzaufarbeitung kahl war, ging eine nicht zu unterschätzende Gefahr durch Stein- und Lawinschlag von der ehemaligen Waldbrandfläche aus. Die Wildbach- und Lawinerverbauung arbeitete in der Folge ein sogenanntes Flächenwirtschaftliches Projekt aus und verbaute um 900.000 Euro auf 4,6 ha Schneegleitschutzböcke und Stützverbauungen. Weiters wurde die Schadensfläche mit 10.000 Kiefern, 7.500 Traubeneichen, 9.000 Winterlinden, 500 Vogelkirschen und 2.000 Bergahorn aufgeforstet.

Anlässlich der Exkursion konnten sich die Teilnehmer vom Erfolg des Schutzwaldsanierungsprojektes überzeugen. Nach über zwanzig Jahren kann der Wald wieder die Schutzfunktion von den technischen Verbauungen übernehmen und für kommende Generationen sicherstellen. Einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg dieses Waldbrandsanierungsprojektes hat das jagdliche Selbstbewirtschaftungsmodell der Stadt Bludenz geleistet, da durch die Anstellung eines eigenen Jagdschutzorgans der Wildverbiss in der riesigen Aufforstungsfläche im erträglichen Ausmaß gehalten werden konnte. Dafür wurde der Stadt Bludenz im Jahr 2004 der Schutzwaldpreis des Landes Vorarlberg verliehen.

Infos:
Forstamt der Stadt Bludenz, Ing. Reinhard Boso,
Tel. 05552-63621-246

Neuer Leiter der Finanzverwaltung

Budgeterstellung und -verwaltung sind die Hauptaufgaben

www.bludenz.at

Seit 1. Juni 2011 ist Mag. Markus Visintainer der Leiter der Finanzverwaltung der Stadt Bludenz.

Er übernimmt somit im Wesentlichen die Aufgaben der Budgeterstellung und -verwaltung. Diese Bereiche wurden bis dato von Dr. Erwin Kositz, neben seiner Berufung zum Stadtamtsdirektor zum 1. Dezember 2009, mitbetreut.

Markus Visintainer stammt aus Nenzing und lebt seit vielen Jahren mit seiner Familie in Wald am Arlberg. Nach der Hauptschule in Nenzing besuchte er die Handelsakademie in Feldkirch und absolvierte anschließend das Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Innsbruck. Zuletzt war er bei der DMG Austria Vertriebs- und Service GmbH in Klaus für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig.



Mag. Markus Visintainer übernimmt von Dr. Erwin Kositz die Leitung der Finanzverwaltung der Stadt Bludenz.

Miriam Schreinzer, Geschäftsführerin von Bludenz Kultur freut sich über diese Auszeichnung: „berge.hören soll auf neue und andere Art auf Kunst neugierig machen“.

Ab 15. Juli 2011 mehr Informationen bei Bludenz Kultur unter: www.remise-bludenz.at/, berge.hoeren



Im Rahmen des Vorarlberger Tourismusforums hat die Vorarlberg Tourismus GmbH innovative Tourismusprojekte aus Vorarlberg ausgezeichnet. Einer der zwei Hauptpreise wurde von Christian Schützinger und Landesrat Karlheinz Rüdiger an das Kooperationsprojekt „berge.hören“ von Bludenz Kultur gGmbH und Alpenregion Bludenz Tourismus GmbH überreicht. Der jährlich ausgerufene Wettbewerb zeichnet Projekte aus, die im Sinne des Tourismusleitbildes 2010+ des Landes sowie der Werte und Qualitäten der Tourismusmarke Vorarlberg vorbildhaft sind. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung für das Engagement der Projektträger und soll durch die jährliche Auswahl beispielhafter Projekte Signalwirkung nach innen haben.

WERIT stärkt den Standort in der Klarenbrunnstraße

Bludenz erhält neue Produktionshalle, weitere Arbeitsplätze entstehen



Der Spatenstich für die Betriebserweiterung ist erfolgt - die Fertigstellung ist für November geplant.

Mitte Mai 2011 war es soweit: In Anwesenheit des Bürgermeisters von Bludenz, Mandi Katzenmayer, erfolgte der Spatenstich für ein Bauprojekt, in das WERIT, eine europäische Firmengruppe im Familienbesitz, investiert und das den Standort Bludenz zweifellos stärken wird.

Die WERIT VertriebsgesmbH in Bludenz investiert derzeit 1,6 Mio. Euro in eine neue Produktions- und Lagerhalle mit entsprechenden Büroräumen. Verbaut werden auf dem ehemaligen Getzner-Gelände in der Klarenbrunnstraße 59 ca. 3000 m² Fläche. Seit dem 18. Mai wird die Halle in Betonfertigteilen mit Trapezblechverkleidung erstellt und wird sich gut in das Industriegebiet einfügen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme ist bereits für November geplant. Die Firma Goldbeck-Rhomberg zeichnet als Generalunternehmen für die Planung und die fachgerechte Ausführung verantwortlich.

Als Mieter des Objekts konnte Hubert Hrach, der Geschäftsleiter der WERIT VertriebsgesmbH, die Firma TFE gewinnen, die damit weitere Arbeitsplätze in der Region Bludenz schaffen wird. Das ebenso renommierte wie innovative Unternehmen aus Nüziders produziert unter der Leitung der Herren Geene und Matt hochwertige

Textilien für die Automobilindustrie. Der Vertrieb dieser exklusiven Produkte wird von Bludenz aus in den ganzen europäischen Raum erfolgen.

Die WERIT Kunststoffwerke mit Sitz in Altenkirchen (Deutschland) steht für innovative Produkte aus Kunststoff vor allem im Bereich Lager-, Transportbehälter und Kunststoffpaletten. In ganz Europa arbeiten mehr als 600 qualifizierte MitarbeiterInnen an neun Standorten für die Firmengruppe, darunter auch im Standort Bludenz.



Der Umbau ist in vollem Gange.



Bürgermeister Mandi Katzenmayer und Geschäftsleiter Hubert Hrach.

www.werit.eu

Ingenieurbüro Amiko Bau Consult in Bludenz

Tragwerksplanung, Brückenbau und Projektmanagement



Amiko Bau Consult
Zürcherstraße 48
6700 Bludenz

Tel.: 05552 20535-13
Mob.: 0699-18134336
www.amiko.at

Das in Liechtenstein ansässige Ingenieurbüro Amiko Bau Consult hat nun seine Pforten geöffnet und eine Zweigniederlassung in Bludenz gegründet.

Der Unternehmensgründer und Eigentümer, Mag. Dipl. Ing. Sascha Grujic, betonte in einem Gespräch mit Bürgermeister Katzenmayer, dass er schon lange geplant hat, seine Geschäftstätigkeit auszubauen und in seiner Heimatstadt Fuß zu fassen. Einerseits möchte er damit einen positiven Wirtschaftsimpuls geben und andererseits braucht der hiesige Markt durchaus ein weiteres Spezialistenteam.

Die Amiko Bau Consult bietet ihre Dienstleistungen in den Bereichen Tragwerksplanung, Brückenbau und Projektmanagement an.

„Wir haben ein hochmotiviertes, technisch auf höchstem Level arbeitendes Team von dem jeder Einzelne ein Experte auf seinem Gebiet ist. Handschlagqualität ist bei uns Gang und Gäbe, genau wie technische Lösungen auf Top Niveau, höchste Planqualität und Termintreue“, so der Eigentümer.

Derzeit werden sämtliche Berechnungs- und Planungsleistungen in Liechtenstein, und die Zeichen- und Projektmanagementaufgaben in Bludenz erbracht. Durch die optimale Zusammenarbeit des eingespielten Teams ist diese Aufteilung derzeit die beste Einstiegsvariante. Sollte sich der Vorarlberger Markt wie erwartet entwickeln, wird Mag. Dipl. Ing. Grujic wahrscheinlich bis Ende 2012 mit seinem ganzen Team nach Bludenz übersiedeln.

Meznar Media mit neuem Redaktionsbüro

Die Kreativzentrale im Herzen der Alpenstadt Bludenz



Die Medien-Profis
Elisabeth und
Toni Meznar vom
Bludener Presse-
und Medienbüro
MEZNAR MEDIA.
(Foto: meznar-
media.com)

Von der Bezirksstadt aus betreuen die erfahrenen Medien-Profis Elisabeth und Toni Meznar ihre Kunden in allen Fragen und Aufgaben rund um Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der gesamten Fünftäler-Region.

Darüber hinaus ist das Team auch im Walgau sowie im Vorarlberger Unterland aktiv. „Wir helfen unseren Kunden, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren und pflegen persönliche Kontakte zu Medien, Journalisten und einem Netzwerk von Spezialisten“, schildert Elisabeth Meznar. „Von der strategischen Beratung über die Entwicklung kreativer Ideen bis hin zur Realisierung aller Maßnahmen sind wir ein starker Partner und professioneller Dienstleister in allen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit.“ Als klassische PR-Agentur konzentriert sich das Team von MEZNAR MEDIA darauf, über Meinungsbildner ihr Produkt oder An-

liegen zu verstärken und damit einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg Ihres Unternehmens zu leisten. Meinungen kann man haben. „Meinungen kann man aber auch machen. Mit uns“, so Toni Meznar weiter. Natürlich bietet die Full-Service-Agentur die Entwicklung von Logos und die kreative und grafische Umsetzung von Werbesujets, etc. genau so an, wie die redaktionelle Umsetzung von Kunden- und Firmenzeitschriften. „Als Presse- und Medienbüro setzen wir uns aktiv für eine erfolgreiche Zukunft unserer Stadt ein und bekennen uns zu einer starken Altstadt.“

Presse- und Medienbüro
MEZNAR MEDIA OG, Bludenz
Zürcherstraße 31 (Firmensitz)
Herrengasse 4 (Stadtbüro)
Mail: office@meznar-media.com
Web: www.meznar-media.com

Von Bludenz ins Sauerland nach Plettenberg

Jugendaustauschwoche vom 10. bis 17. Juli



Die Jugendlichen freuen sich schon auf die Partnerstadt.

Die Jugendaustauschwoche mit unserer deutschen Partnerstadt im Sauerland ist ein jährlicher Fixpunkt zum Ferienbeginn. Heuer können 14 Bludener Jugendliche zwischen 11 und 14 Jahren vom 10. bis 17. Juli nach Plettenberg reisen.

Für die jungen Besucher wird wieder ein tolles Programm organisiert. So stehen etwa eine Kanusnuppertour auf der Lenne, eine Ochsentour am Homert-Turm in Lüdenscheid, ein Besuch der Karl-May-Festspiele in Elspe und ein Besuch auf einem Bauernhof auf dem Programm. Badenachmittage, Spiele und ein Abschlussabend mit einer Preisverteilung sind schon Standard im Ferienprogramm. Die Gruppe wird vom bewährten Betreuersteam Karl-Heinz Martin und Reinhilde Nesler begleitet.

www.bludenz.at

www.plettenberg.de



Die Vorarlberger Mittelschule Bludenz wurde vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur in der Kategorie Hauptschule zur Schule des Safer Internet-Aktionsmonats prämiert. An der Schule wurde das Thema „Safer Internet“ erstmalig, aber gleichzeitig mit sehr großem Erfolg aufgegriffen. Neben der fächerübergreifenden Vorarbeit, welche den Schülerinnen und Schülern einen sehr breiten Zugang zur Thematik ermöglicht hat, ist auch die Zusammenarbeit zwischen den Lehrern gelungen. Der „1. Safer-Internet-Evening“ hat ein sehr großes Publikum, darunter viele Eltern, erreicht.

www.hsbludenz.schule.vol.at

Intensiv-Förderkurse und Zusatzprogramm

Sommerangebot der VHS Bludenz für Schülerinnen und Schüler



Kreative Workshops werden angeboten.



Die Lehrerinnen, Lehrer und Lerntainer der Volkshochschule Bludenz.

Auch heuer organisiert die Volkshochschule wieder die Bludenzer Sommer- schule. SchülerInnen können sich dabei auf Wiederholungsprüfungen bzw. Schulübertritte vorbereiten, Lerndefizite aufarbeiten, den Lehrstoff der Vorklasse wiederholen. Es wird in Klein- bzw. Kleinstgruppen gearbeitet.

In den zweiwöchigen Kursen für VolksschülerInnen werden Deutsch und Mathematik gemeinsam angeboten. Neu im Programm ist Deutsch als Fremdsprache für Kinder mit migrantischem Hintergrund.

SchülerInnen der Hauptschule, Vorarlberger Mittelschule und der Unterstufe des Gymnasiums können die Fächer Deutsch, Deutsch als Fremdsprache (neu!), Englisch und Mathematik belegen. Diese Kurse dauern drei Wochen.

Für SchülerInnen der Oberstufe des Gymnasiums, der Berufsbildenden Mittleren bzw. Höheren Schulen stehen Kurse in Englisch, Mathematik und Rechnungswesen zur Auswahl; daneben gibt es einen Grundlagenkurs Latein sowie Kurse in Französisch und Spanisch, in denen die ersten beiden Lernjahre wiederholt und gefestigt werden.

Unter dem Motto „Lernen lernen“ erhalten die SchülerInnen zusätzlich zum Unterricht in den Fachbereichen von einer Diplo-

mierten Lerntainerin wertvolle Hinweise, wie erfolgreiches Lernen gelingen kann.

Termine: Volksschule: 22. August – 02. September (2 Wochen) Hauptschule, VMS, Gymnasium, BMS/BHS: 22. August – 08. September (3 Wochen)

Kurszeiten: jeweils 08:50 - 11:50 Uhr, Kursort: Bundesgymnasium Bludenz

Junge User am PC: Spaß und Verantwortung

In dieser Woche für SchülerInnen ab 9 Jahren (ab 4. Klasse Volksschule) geht es um sichere, erlaubte Downloads von Bildern und Musik, um die beliebten sozialen Netzwerke Facebook und Twitter, um Foto-Organisation am PC, um flotte PowerPoint-Präsentationen.

Termin: 16. – 19. August (1 Woche), Kurszeiten: jeweils 9 – 12 Uhr, Kursort: Polytechnische Schule Bludenz

Englisch: talking – singing – acting

SchülerInnen, die die Volksschule besuchen, üben in diesem Workshop mit einer muttersprachlichen Trainerin, wie man Situationen des täglichen Lebens locker in Englisch bewältigt. Sie lernen auch englische Texte und Lieder für kurze Sketches und Präsentationen.

Termin: 05. – 09. September
Kurszeiten: jeweils 9 – 12 Uhr,
Kursort: VHS Bludenz, Seminarraum.

Bludenzer Jugendarbeit Sommerprogramm 2011

Woodrock, Ferientanzwochen, „spark7-Park“ - für jeden etwas



Die Kinder-Ferien-Tanzwoche ist ein fixer Programmpunkt im Sommer.

Das Bludenzer Jugendreferat präsentiert dieser Tage das heurige Sommerprogramm www.bludenz.at/jugend und führt so die erfolgreiche Serie aktiver Sommerprogramme für junge Leute in der Alpenstadt Bludenz fort.

Auch dieses Jahr zeigt das Sommerprogramm auf, wie vielseitig sich der Bludenzer Sommer gestalten kann - zeigt sich Jugendstadträtin Carina Gebhart positiv erfreut. „Für jeden und jede, vom Woodrock, der Ferien-Tanzwoche und dem Sommerprogramm auf dem „spark7-Park“ und vielen weiteren Aktivitäten, ist etwas dabei“, so die Jugendstadträtin.

Das bereits legendäre Woodrockfestival www.woodrock.at geht heuer vom 14. bis 16. Juli bereits zum 18. Mal über die Bühne. Am Donnerstag wird das Woodrock mit Dr. Beattack, GeorgViktorEmanuel und den Gebrüder Keller eröffnet. Am Freitag werden More Than Anything, Kung Fu Kitty, Eat The Gun und Gasmac Gilmore den BesucherInnen kräftig einheizen. Am Samstag werden Inedible Rusk, RAZE, Die Zuagroastn, Notstandshilfe und Uwe Kaa auf der Hinterplärsch-Stage erwartet! Beide Abende werden jeweils durch einen musikalischen Potpourri von verschiedenen DJ's, die „tanzbaren Sound“ unters Party-

volk bringen, abgerundet!

Bereits Tradition ist die „Kinder-Ferien-Tanzwoche“ mit Rebekka Rom im Bludenzer Jugend- und Kulturzentrum Villa K.. Diese wird 2011 vom 18. bis 22. Juli stattfinden.

Eine ganze Woche im Sommer voller Bewegung, Spiel und Spaß - eine Tanzwoche in der verschiedenste Stile angeboten werden - in der spielerisch und altersgerecht gearbeitet wird und zu deren Abschluss es sogar eine Aufführung gibt. Heuer wird unter dem Motto „Zirkus“, mit coolen Tänzen, spektakulären Posen und witzigen Spielen - das Tanzen - in den Mittelpunkt gestellt. Weitere Informationen sowie einen digitalen Bludenz Beitrag gibt es unter www.ferientanzwochen.at. Für weitere Fragen in Sachen Tanz in Bludenz ist Rebekka unter info@ferientanzwochen.at oder 0699-1700 0075 erreichbar.

Auch diesen Sommer wird der „spark7-Park“ wieder betreut und bespielt sein.

Am 10. September öffnet das Bludenzer Jugend- und Kulturzentrum Villa K nach seiner Sommerpause seine Türen und startet somit in eine neue Saison.

www.bludenz.at/jugend oder
www.bludenz.at/integration

Mehr Infos:

Abteilung für Jugend und Integration,
Tel. 05552-63621-247,
0664 / 5054537,
E-mail:
oliver.moessinger@bludenz.at

Woodrock-Festival-Homepage:

www.woodrock.at

Großes musikalisches Talent aus Bludenz

Thomas Burgstaller bekommt 1. Preis beim Bundeswettbewerb

www.bludenz.at/musikschule



Thomas Burgstaller spielte sich beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ auf den ersten Platz.

Der erst 12-jährige Thomas Burgstaller, Schüler der Posaunenklasse Georg Morre an der Städtischen Musikschule Bludenz, erreichte beim Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ in Salzburg einen sensationellen 1. Preis.

Seit fünf Jahren spielt Thomas Burgstaller aus Bludenz nun schon die Posaune und lernt bei Georg Morre an der Städtischen Musikschule Bludenz. Mittlerweile ist er Mitglied in der Jugendkapelle „Tonkraftwerk“ der Stadtmusik Bludenz und nahm im März zum zweiten Mal am Landeswettbewerb „Prima la Musica“ in Feldkirch teil. Reichte es noch vor zwei Jahren „nur“ zu einem 1. Preis ohne Weiterleitung zum Bundeswettbewerb (was ja schon ein großer Erfolg ist), so wurde er diesmal zum Bundeswettbewerb nach Salzburg weitergeleitet, wo er am 3. Juni antrat und wieder mit einem 1. Preis ausgezeichnet wurde. Dabei lag die Latte natürlich noch einmal höher, werden doch beim Bundeswettbewerb immer nur die besten aller Bundesländer verglichen. „Prima la Musica“ ist der österreichische Jugend-Musikwettbewerb, der in einem zweijährigen Zyklus mit unterschiedlichen Kategorien ausgetragen wird.

Auch beim heurigen Schlusskonzert der Musikschule im Stadtsaal überzeugte Tho-

mas Burgstaller als souveräner Solist mit Orchester und begeisterte das Publikum. Beim Landes- und Bundeswettbewerb wurde Thomas Burgstaller von Markus Malin, Klavierlehrer der Musikschule, umsichtig und einfühlsam am Klavier begleitet. Sein Lehrer Georg Morre arbeitete im Vorfeld intensiv und mit vielen Sonderstunden mit dem jungen Talent, von dem sicherlich noch einiges zu erwarten ist.

Thomas Burgstaller besucht derzeit die zweite Klasse der Sportmittelschule Nüziders und ist somit nicht nur ein begnadeter Musiker, sondern auch begeisterter Sportler.

Bei einer kleinen Feier in der Musikschule ehrte Bürgermeister Mandi Katzenmayer den erfolgreichen Jungmusiker und würdigte seine Leistungen.

Nachmeldungen für den Musikschulunterricht nimmt die Städtische Musikschule am Montag, 12. und Dienstag, 13. September 2011, 9 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr entgegen. Nachmeldungen können nur nach Maßgabe freier Plätze berücksichtigt werden!

Freude an der Bewegung im Wasser ist Hauptsache

Erfolgreiche Sportlerinnen und Sportler beim Schwimmclub VAL BLU



Schnupperstunde der Volksschule Bings.

Das Schwimmen ist eine ästhetische und faszinierende Sportart, die Jung und Alt in der Alpenstadt nun schon seit 1926 begeistert. Mit der Bewegung im Wasser wird nicht nur gelenkschonend Körper und Koordination sondern auch das Selbstbewusstsein trainiert.

Der Schwimmclub VAL BLU Bludenz hat seine Heimat im Bludener VAL BLU gefunden. Durch diese durchwegs positive Zusammenarbeit mit dem Alpen-Erlebnisbad, können die gesteckten Ziele schrittweise näher kommen. Dies zeigen unter anderem die erfolgreichen SportlerInnen aus dem Städtle bei nationalen und internationalen Events.

Das Hauptziel ist jedoch nicht nur den Wettkampf zu fördern, sondern den zu meist jungen SchwimmerInnen eine solide Grundausbildung der diversen Schwimmtechniken und ein sicheres Bewegen im Wasser zu vermitteln. Das natürliche Bedürfnis der Kinder - das Messen an Anderen - wird an der Teilnahme von bis zu zwanzig Wettkämpfen im In- und Ausland gefördert. Nach einem langen und anstrengenden Schul- oder Arbeitstag sind 1 bis 2 Stunden Schwimmen ein idealer Ausgleich. Egal ob in Form von Leistungssport oder ein-

fach bei koordiniertem Training und kleinen spielerischen Wettkämpfen Spaß mit den Freunden zu haben.

Wer zumindest die eine Länge (25m) im Alpen-Erlebnisbad VAL BLU ohne Schwimmhilfe schwimmen kann, ist jederzeit herzlich willkommen.

Die nächste Schnupperstunde ist am Montag, 3. Oktober 2011, um 16 Uhr im Alpen-Erlebnisbad VAL BLU geplant.

Schwimmclub VAL BLU Bludenz

Mitgliederstand Juni 2011:

- Gesamt: 165 Personen
- 102 aktive SchwimmerInnen
- 11 TrainerInnen
- Training von Mo bis Sa in sechs Trainingsgruppen, im Alpen-Erlebnisbad VAL BLU, Di zusätzlich in der VS Mitte (außer in den Schulferien)

www.bludenz.at/schwimmclub



Freiwasserwettkampf in Kufstein.

Noch mehr Aktuelles in Bludenz auf einen Blick

Ankündigungen, Tipps, Termine ...



Der Seniorenbeirat bittet um aktive Mitarbeit bei der Programmgestaltung.

Senioren dürfen Ihr Programm mitbestimmen!

Als überparteiliches Gremium der Stadt Bludenz unterstützt der Seniorenbeirat bereits seit 14 Jahren die Entscheidungsträger in vielen Bereichen und gibt maßgeblich das Seniorenprogramm vor. Um ein noch attraktiveres Angebot für das nächste Jahr vorzubereiten, werden die Seniorinnen und Senioren gebeten, ihre Wünsche, Anregungen und Meinungen mitzuteilen.

Bitte lassen Sie uns ihre Vorschläge wissen und gestalten sie aktiv mit. Klaudija Petrovic freut sich auf Ihre Ideen.

Telefon: 05552 63621-244
E-mail: klaudija.petrovic@bludenz.at
oder einfach im Briefkasten im Rathaus einwerfen.

Öffnungszeiten Städt. Bauhof, Herrengasse

Bürgerservice wird in Bludenz groß geschrieben, deshalb hat der städtische Bauhof im Landesvergleich die umfangreichsten Öffnungszeiten. „Die Bürger müssen diese aber auch annehmen. Wenn nicht, werden wir reduzieren müssen“, gibt Bürgermeister Katzenmayer zu bedenken.

Montag und Donnerstag:
7.30 Uhr bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr
Dienstag:
7.30 bis 12 Uhr, 13.30 bis 19 Uhr
Mittwoch und Freitag
7.30 Uhr bis 12 Uhr

Infos:
Walter Zingerle,
Tel. 05552-63621-871

Wirtschaft erholt sich - es gilt noch viel aufzuholen

Rechnungsabschluss 2010 beschlossen - Neue Kinderärzte in Bludenz



Das ehemalige Rettungsheim am Walsertweg wird zu einer modernen Kinderarztpraxisgemeinschaft umgebaut.



Peter Ritter (ÖVP)
Vizebürgermeister und Stadtrat für Finanzen, Personennahverkehr, Gesundheit und Projektkoordination

Geschätzte Bludenzerinnen und Bludenzer, der Rechnungsabschluss der Stadt Bludenz für das Jahr 2010 wurde mit großer Mehrheit von der Stadtvertretung absegnet.

Dieser ist für uns erfreulicher ausgefallen, wie wir das ursprünglich erwarteten. Natürlich war das Jahr 2010 auch in Bludenz von der Wirtschaftskrise geprägt. Deutlich ist im vergangenen Haushaltsjahr erkennbar, dass sich die Wirtschaft rascher erholt. Die Ertragsanteile und die Kommunalsteuer haben leicht zugenommen. Das hat Auswirkungen auf das städtische Budget. Wir mussten nicht so viele Kredite aufnehmen, wie wir das ursprünglich geplant haben und konnten mit einem Sparhaushalt die Ausgaben reduzieren. Noch ist die Talsohle nicht vollkommen überwunden, auf die guten Wirtschaftszahlen vor der Wirtschaftskrise 2008 gibt es noch einiges aufzuholen. Das bedeutet: Sparkurs und das Hinterfragen von sämtlichen Ausgaben. Nichts desto trotz, werden wir nun an die Realisierung von Projekten gehen, die aufgrund der Weltwirtschaftskrise etwas aufgeschoben wurden. Konkret sind dies das Projekt des Ausbildungsgasthofes am Borgoplatz und vor allem der wichtige Kindergartenbau im Bereich des Klosterbühels.

Vor einem Jahr habe ich an dieser Stelle ein neues Modell für die kinderärztliche Versorgung in der Region angekündigt. Dieses Modell wird nun umgesetzt. In den kommenden Wochen und Monaten wird das ehemalige Rettungsheim am Walsertweg zu einer modernen kinderärztlichen Praxisgemeinschaft umgebaut. Diese neue Art der Gemeinschaftspraxis wird durch Dr. Bernhard Jochum und Dr. Lothar Bereuter geführt. Sie werden auch in Kooperation mit dem Landeskrankenhaus Bludenz die kinderärztliche Betreuung im Landeskrankenhaus übernehmen. Für Bludenz bedeutet dies eine deutliche Besserstellung, was die kinderärztliche Versorgung anbelangt. Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass sämtliche medizinischen Notfälle auch bei Klein- und Kleinstkindern nicht von Kinderärzten, sondern von den ausgebildeten Notfallmedizinerinnen betreut werden.

Mit diesem neuen Ärztezentrum am Walsertweg wird erstmals in Österreich dieser Modellversuch realisiert. Es ist erfreulich, dass dies nun umgesetzt werden kann.

Ich wünsche Ihnen alles Gute,

Ihr Vizebürgermeister
Peter Ritter

Sprechstunden:
Jeden Montag ab 16 Uhr, um telefonische Anmeldungen unter Tel. 05552-63621-212 wird gebeten.

trendig. erdig. Bierig.

Föhren Center

Wirtshaus → Biergarten → Bar

ausreichend Parkplätze | Kinderspielplatz | Gruppenangebote | günstige Anbindung an Autobahn, Bahnhof, Fahrradweg

Öffnungszeiten:
Mo - Mi 10:00 - 24:00
Do - Sa 10:00 - 04:00
So 09:00 - 24:00
Warme Küche 11:00 - 24:00

Werdenbergerstr. 53, A-6700 Bludenz
+43 5552 65385 | wirtshaus@kohldampf.at
Mehr Infos auf Facebook „Föhren Center“.

Neue Radabstellplätze am Bludener Bahnhof

Mit der neuen Verkehrsführung wird für Pendler vieles besser



Arthur Tagwerker
(SPÖ)
Stadtrat für Hoch-
und Tiefbau,
Friedhof



Auf der „fast ungenutzten“ Verkehrsinsel am Bludener Bahnhofplatz wird im heurigen Sommer eine neue Radabstellanlage errichtet.

Der Bludener Bahnhof ist ein Verkehrsknotenpunkt. Nicht nur für den Eisenbahnverkehr – ob Nah- oder Fernverkehr – ist der Bahnhof sehr wichtig. Er ist Anschlussstelle für sämtliche Nahverkehrsbuslinien in der Region.

Der Ausbau des Kundenzentrums „Mobilpunkt“ am Bahnhof hat dies gezeigt. Deshalb ist der Bahnhof auch ein ganz wichtiger Bestandteil des Radroutenkonzeptes für die Region Bludenz. Wir in Bludenz versuchen, die Erreichbarkeit des Bahnhofes, sowohl mit den öffentlichen als auch mit den individuellen Verkehrsmitteln zu verbessern. Im Bereich Mokry sind die Dauerparkplätze für Park & Ride entstanden, und auf der anderen Seite der Gleisanlagen werden wir noch im heurigen Sommer eine neue Radabstellanlage auf der Verkehrsinsel am Bahnhofvorplatz realisieren. Das ist ein langgehegter Wunsch der Bahnkunden. Mit dem Rad zum Bahnhof und dann mit der Bahn ins Unterland, ins Montafon oder in das Klontal.

Um den Bahnhof mit dem Rad besser zu erreichen, wird in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsressort von Stadtrat Wolfgang Weiss eine neue Verkehrsführung für Radfahrer im Bereich der Hermann Sanderstraße von der Walch-Kreuzung bis zum Bahnhof geplant. Ein Radstreifen, der

dort gegen die Einbahn verläuft, soll errichtet werden. Ähnlich wie dies ja schon mit sehr positiven Erfahrungen vor Jahren in der Herrengasse Richtung Oberes Tor realisiert wurde.

So wird der Radweg zum Bahnhof für die Bludenerinnen und Bludener deutlich attraktiver - ein sicherer Weg zum Bahnhof und beim Bahnhof ein sicherer Radabstellplatz. Der Radabstellplatz wird überdacht und gut beleuchtet sein. Auch werden wir versuchen, in Kooperation mit der Telekom eine Ladestation für Elektrofahräder zu installieren. Die Verhandlungen dazu sind noch nicht abgeschlossen.

Ich hoffe, dass wir mit diesem neuen Radabstellplatz einen weiteren Schritt zu einer radfreundlichen Stadt setzen können. Selbstverständlich werden wir in diese Richtung weiterarbeiten. Es braucht im erweiterten Stadtzentrum zusätzliche Radabstellplätze. Das ist auch ein Wunsch, der durch die Bürgerbeteiligung im Rahmen des Innenstadtleitbildes vorgebracht wurde. An der Umsetzung wird nun Schritt für Schritt gearbeitet.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage.

Ihr Baustadtrat
Arthur Tagwerker

Wichtige Weichenstellung für Jugendliche und Kinder

Neuer Kindergarten und Ausbildungsgasthof am Borgoplatz



Das Woodrock Festival findet bereits zum 18. Mal in Hinterplärsch statt.



Carina Gebhart
(ÖVP)
Stadträtin für
Jugend, Familie und
Schulen

Liebe Bludenerinnen und Bludener, im heurigen Frühjahr und Sommer fallen einige Weichenstellungen für die Bereiche Kinderbetreuung, Kindergärten und Jugend.

Während in den vergangenen zwei Jahren vor allem an Vorbereitungen und Konzepten gearbeitet wurde, geht es nun um die konkrete Umsetzung.

Da ist einmal etwa das Innenstadtleitbild, in dessen Rahmen engagierte Jugendliche an einem eigenen Jugendleitbild für die Innenstadt mitgearbeitet haben. Diese Wünsche sind Teil des Innenstadtleitbildes geworden. Wir werden uns nun darum bemühen, dass auch bei den Umsetzungsschritten wieder die Jugend gehört wird. Dies spielt auch in das Frei- und Spielraumkonzept hinein. Plätze, an denen sich Jugendliche aufhalten können, aber auch eine Verjüngung und Modernisierung der Gastronomie sind gefragt. Natürlich kann die Stadt keine Gastlokale eröffnen und führen. Wir werden uns intensiv bei der Ansiedlung von „jung aufgestellten“ Gastrobetrieben einsetzen. Deshalb freut mich die Entwicklung im Bereich der ehemaligen Braugaststätte besonders. Der Ausbau zum Bowlingcenter und die Kombination mit einer Disco für ein jüngeres Publikum sind vielversprechend.

Loslegen werden wir nun auch mit einem weiteren gastronomischen Projekt, nämlich am Borgoplatz. Dort wird schon bald mit dem Bau des Ausbildungsgasthauses für Jugendliche der Werkzeit GmbH begonnen. Ziel ist es, spätestens im Herbst 2012 dieses Projekt eröffnen zu können.

Fix ist nun der Bau eines fünfgruppigen Kindergartens am Klosterbühl. Damit können wir sowohl die Kindergartensituation entschärfen, wie auch durch den Umzug des Kindergartens aus der Volksschule St. Peter der Volksschule St. Peter neuen Platz zur Verfügung stellen. Klar ist uns allen, dass im Bereich dieser Volksschule Investitionen notwendig sind.

Ganz besonders freue ich mich über die neue Kinderbetreuungseinrichtung beim „Wohnen für Jung und Alt“. Sie wird im September in Betrieb gehen.

Allen Jugendlichen wünsche ich einen schönen Sommer in Bludenz. Eines der Highlights wird auch heuer das Woodrock-Open-Air vom 14. bis 16. Juli sein. Ein Blick auf das Bludener Jugendprogramm unter www.bludenz.at/jugend lohnt sich sicher.

Ihre Stadträtin
Carina Gebhart

So erreichen Sie mich:
Tel. 0664-5003517,
E-mail:
[carina.gebhart@
aon.at](mailto:carina.gebhart@aon.at)

Sprechstunde:
Mittwoch, ab 16
Uhr, telefonische
Anmeldung unter:
05552-63621-217

Verlegung L 190 - Detailplanung

Startschuss fällt im Herbst



Wolfgang Weiss (SPÖ)
Stadtrat für Raumplanung und Verkehr

Liebe Bludenzerinnen und Bludenzer

Geraume Zeit ist vergangen, seit die Verlegung der L190 in der Stadtvertretung im September 2008 einstimmig über alle Parteigrenzen hinweg beschlossen wurde.

Medial ist Ruhe eingeleitet, aber in den Büros des Landes, der Stadt Bludenz sowie in beauftragten Ing. Büros wird fleißig an der Umsetzung gearbeitet. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung war noch so mancher von der Sinnhaftigkeit der Verlegung nicht überzeugt. Mit der Erstellung und Präsentation des Innenstadtleitbildes - in welchem die Straßenverlegung das Rückgrat für zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt bildet - wurde die Notwendigkeit mehr als deutlich unterstrichen! Zugegebenermaßen treffen Verkehrslösungen niemals auf 100%ige Zustimmung – dies liegt in der Natur der Sache.

Bis in die Sommermonate werden vom Land noch folgende Punkte untersucht:

- UVP – Ja oder Nein: Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist dann notwendig, wenn 15.000 oder mehr Fahrzeuge pro Tag einen Straßenabschnitt passieren. Um hier Gewissheit darüber zu haben, wurde eine neue Verkehrszählung in Auftrag gegeben. Sollte sich herausstellen, dass die Marke überschritten wird, würde dies eine Verzögerung von zwei Jahren bedeuten.

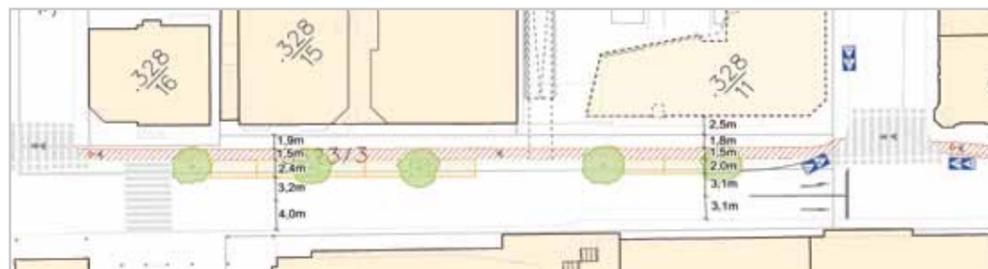
- Wirkungsanalyse für den Ostabschnitt: Als mögliche Alternative wird die Führung der Trasse über die Hermann-Sander-Straße / Bleichestraße (anstatt Ignaz-Wolf-Straße) untersucht.
- Wirkungsanalyse für die Verlängerung Äuleweg – Bahnhofstraße: Im Bereich des Gebäudes Bahnhofplatz 4 (Nachtlokal Atlantis) wird die Linienführung nochmal dahingehend überprüft, ob eine Umfahrung des Kellers möglich ist. Die Prüfung erfolgt auf Basis eines Verkehrsmodells.

Nach Prüfung aller ausständigen Punkte, wird die Detailplanung gemeinsam von der Stadt Bludenz und dem Land Vorarlberg in Auftrag gegeben. Startschuss für die Detailplanung ist Herbst 2011.

Radverbindung am Bahnhof

Wie bereits in den Medien präsentiert, wird die von der Abt. Stadtplanung ausgearbeitete Radabstellanlage in den kommenden Monaten am Bludenzer Bahnhof realisiert. Weiters wird es hinkünftig möglich sein, auf einem Radfahrstreifen gegen die Einbahnregelung beginnend von der AK bis zum Bahnhof mit dem Rad zu fahren! Was in der Realität bereits seit Jahren praktiziert wird, wird nun verkehrstechnisch geregelt! Ein wichtiger Schritt in Richtung fahrradfreundliche Gemeinde!

Ihr Stadtrat für Verkehr und Stadtplanung
Wolfgang Weiss



Betriebsansiedlung nur als Teamwork erfolgreich

Stadtmarketing: Events und Gastronomie als Schwerpunkte



Die Innenstadt als Ort des Erlebens.

Geschätzte Bludenzerinnen und Bludenzer,

vier Jahre lang leitete Dr. Christian Märk die Geschicke unserer Stadtmarketing GesmbH. Ende August wird uns Christian Märk Richtung Innsbruck verlassen.

Im September tritt er einen neuen Job bei der StandortAgentur Tirol als verantwortlicher Projektmanager für Betriebsansiedlungen und Standortentwicklung an. Gemeinsam mit seiner Familie wird er seinen Wohnsitz nach Tirol verlegen. Seine Frau stammt aus Innsbruck, sie wird dort als Ärztin hinkünftig an der Uniklinik tätig sein. Wir wünschen ihm für diesen beruflichen und privaten Schritt alles Gute.

Mit personellen Änderungen in der Stadtmarketinggesellschaft ist auch der Zeitpunkt gekommen, an dem wir Bilanz über das bisher geleistete ziehen können. Eine genaue Analyse über die Stärken und Schwächen unserer Stadtmarketinggesellschaft wird eine der letzten Sommeraufgaben von Christian Märk sein. Wir wollen behutsam an seine Nachfolge herangehen und einen auf Bludenzer Verhältnisse zugeschnittenen Praktiker mit den Aufgaben betrauen. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt. Es hat sich herausgestellt, dass

gerade im Bereich der Betriebsansiedlung nur schwer zu punkten ist, ohne dass uns dabei die privaten Investoren unterstützen und mithelfen. Die Stadt Bludenz ist nicht im Besitz von Geschäftslokalen und auch nicht dazu da, Geschäfte und Handelsbetriebe zu führen. Alles Gründe für das Innenstadtleitbild, das ganz maßgeblich von Dr. Christian Märk und der Stadtmarketing GmbH begleitet wurde. Nur das Miteinander der Immobilienbesitzer, der Projektbetreiber, der Geschäftsleute und letztendlich der Stadt Bludenz kann zum Erfolg führen.

Hingegen sehen wir ein großes Potential im Bereich des Innenstadterlebens im Sinne von Veranstaltungen, Events und vor allem von einer Gastronomieoffensive. Diese Punkte werden mit zu den Hauptaufgaben des Nachfolgers von Christian Märk in der Stadtmarketing GmbH gehören. Betriebsansiedlung im großen Stil wird weiterhin eine Arbeit von vielen und nicht von einem einzelnen sein. Deshalb wird dieser neue Arbeitsschwerpunkt ganz dick in das Aufgabenheft des künftigen Leiters der Stadtmarketinggesellschaft geschrieben.

Nichts desto trotz ist es in den letzten Jahren auch zu einer sichtbaren und spürbaren Veränderung in der Bludenzer Handelslandschaft gekommen. Ich möchte an dieser Stelle nochmals an die Erfolge unserer Wirtschaftsförderung (Kommunalsteuerrückvergütung, Investitionsförderungsmodelle, usw.) verweisen. Gerade im Innenstadtbereich ist das schön erkennbar. Die Tyrolia Buchhandlung, da Pino, Tom Tailor, Tally Weijl, Städtle-Optik, das Alte Rathaus, Cecil, der a-Store, Doris, der neue Benetton, das Seeberger Kindermodengeschäft, die Esprit Stores, sind nur einige Beispiele.

Ich wünsche Christian Märk nochmals für seine Zukunft alles Gute, dem Nachfolger viel Glück und Erfolg bei seiner Arbeit.

Ihr Wirtschafts- und Kulturstadtrat
Thomas Lins



Dr. Thomas Lins (ÖVP)
Stadtrat für Wirtschaft und Kultur

Sprechstunde:
jeden Montag ab
16.30 Uhr nach
telefonischer
Vereinbarung unter
05552-62287

Der Bürgermeister gratuliert!



Anna Pletzer
Bingser Siedlung 5
90. Geburtstag am 17. Dez. 2010



Rosa-Maria und Johann Hollenstein
Kapuzinerstraße 1
Diamantene Hochzeit am 27. Jan. 2011



Marianne und Viktor Schneider
Mokrystraße 21
Goldene Hochzeit am 3. April 2011



Maria Magdalena Matzer
St. Antoniusstraße 9
98. Geburtstag am 10. Mai 2011



Anna und Wilfried Bitschnau
Oberradin 12
Diamantene Hochzeit am 12. Mai 2011



Elisabeth und Wilfried Bickel
Winkelweg 8
Goldene Hochzeit am 16. Mai 2011



Anna und Edwin Muther
Unterer Illrain 24
Goldene Hochzeit am 8. April 2011



Maria Feuerstein
Schillerstraße 22
96. Geburtstag am 15. April 2011



Hermine Feketeföldi
Spitalgasse 12, Laurentius-Park
95. Geburtstag am 17. April 2011



Richard Maschler
Austraße 1
90. Geburtstag am 19. Mai 2011



Anna und Alois Pfitscher
Hasensprungweg 22
Goldene Hochzeit am 2. Juni 2011



Ursula und Erich Jenny
St. Antoniusstraße 22
Goldene Hochzeit am 3. Juni 2011



Josef Neier
Gartenstraße 10
90. Geburtstag am 25. April 2011



Kludia Laterner
Rungelin, Außergasse 17
95. Geburtstag am 2. Mai 2011
Frau Laterner ist am 12. Mai verstorben.



Marianne Türtscher
Spitalgasse 12, Laurentius-Park
90. Geburtstag am 4. Mai 2011



Edith und Johann Mäser
Ignaz-Wolfstraße 5
Goldene Hochzeit am 5. Juni 2011



Rosa Thönig
Bahnhofstraße 8a
98. Geburtstag am 9. Juni 2011



Rosa Wiederin
Stuttgarterstraße 17
90. Geburtstag am 14. Juni 2011



Ida Neyer
Ferdinand Gassnerstraße 17
95. Geburtstag am 20. Juni 2011



Silvio Daves
Austraße 60c
98. Geburtstag am 12. Juni 2011



Lore und Erwin Schäfer
Austraße 42
Goldene Hochzeit am 22. Juni 2011



Die ehemaligen Stadträte Fritz Tomaselli und Karl Mandak feierten im April einen runden Geburtstag:

Fritz Tomaselli wurde am 11. April 90 Jahre alt. Er war lange Jahre Stadtrat, Stadtvertreter und Spitalsreferent. Er ist auch Ehrenringträger der Stadt Bludenz.

Karl Mandak feierte am 27. April seinen 90. Geburtstag. Auch er war viele Jahre Stadtrat und Baureferent der Stadt Bludenz.

Der Bürgermeister gratulierte den beiden Vollblutpolitikern zum Jubiläum.

Altersjubilare (ab 80 Jahre) vom 16. März bis 26. Juni 2011

- | | |
|--------------------|---------------------|
| Edmund Reinthaler | Maria Feuerstein |
| Maria Friesenecker | Frieda Stadelmann |
| Otto Valandro | Paula Fetzl |
| Oliva Hartmann | Antonia Holdermann |
| Maria-Anna Kegele | Herta Schmid |
| Herta Marzluf | Karl Mandak |
| Anna Neyer | Theresia Marighetti |
| Hildegard Morscher | Norbert Matt |
| Erwin Sonderegger | Erika Burtscher |
| Anna Jochum | Anna Capelli |
| Josef Rieder | Frieda Hinke |
| Frieda Spagolla | Emma Brüggeller |
| Maria Muhr | Maria Matzer |
| Alois Hartmann | Cäzilia Lukasser |
| Hildegard Bolter | Sibylle Vonbank |
| Robert Lorünser | Eduard Janz |
| Antonia Vonbank | Melanie Zimmermann |
| Maria Eckert | Ida Nessler |

- Hans Sandbocks
Anneliese Latzer-Bitschnau
Erna Kessler
Helmut Thoma
Anna Lercher
Rosa Egele
Margareta Madlener
Otto Bitschnau
Silvio Daves
Emma Goldner
Elisabeth Reis
Maria Thurner
Maria Nesler
Juliana Pastella
Walter Steixner
Margarethe Augustin
Alois Schaffenrath



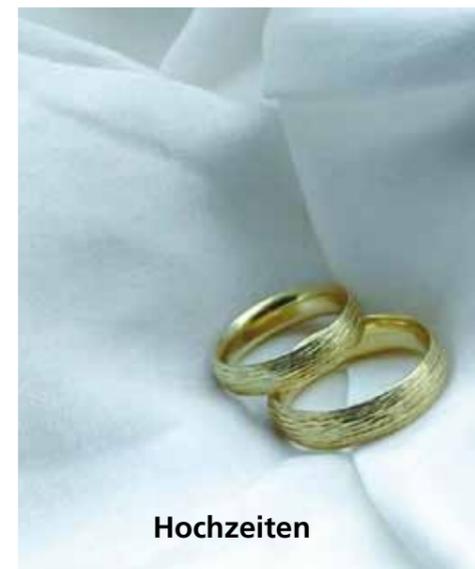
Geburten

Mädchen
16. März bis
26. Juni 2011

- Antonia Diekmann
Nina Vonbank
Birnaz Baltaci
Miriam Bujac
Evelin Hatic
Tamara Ivandic
Laetitia Stolz
Leonie Tschofen
Janne Jakob
Mia Stanic
Anastasia Persson
Annalena Kottke
Ece Can

Knaben
16. März bis
26. Juni 2011

- Nevio Enzinger
Yusuf Said
Robin Winkler
Lukas Klug
Aras Karaaslan
Marvin Degiorgio
Jakob Suvak
Kaan Küçük
Samuel Reutz
Luca Odzishvili
Julian Ulmer
Vincent Burtscher
Mikail In
Lorenz Hrouda
Ahmed Subasi
Edmund Kanazirev
Maiko und Mateo Waldmann
Nevio und Leoandro Löble
Adrian Frainer



Hochzeiten

- Vladeta Ciric
Boryana Nikolova

Oliver Pellini
Susanne Zemasch

Arno Kaufmann
Dagmar Ebster

Wolfgang Walser
Anita Sauermoser

Andreas Steiner
Tamara Witsch

Antonio Herzog
Ramona Kirchner

Günter Hörbst
Jutta Müller

Lothar Ruprat
Monika Huber

Johann Zech
Anneliese Haller

Otto Schuh
Beate Niedospial

Andreas Widerin
Dagmar Entlicher

Patrick Hochfellner
Martina Langers

Ugur Aydin
Songül Terzi

André Hartmann
Swantusch Karin

Sterbefälle

- Gertrud Bertel
Erna Keckeis
Engelbert Linher
Karl Forster
Helene Knedlhans
Walter Mathis
Vinzenc Kahr
Theresia Brüstle
Theresia Btischnau
Anna Schneller
Gottfried Mangeng
Lukas Lakata
Gottfried Simma
Gustav Knünz
Klaudia Laterner
Lydia Fellingner
Hildegard Sprenger
Georg Walch
Armin Zerlauth
Roman Andreatta
Rudolf Egger
Filomena Bracher
Arthur Burtscher
Helga Wallner
Kurt Brüggeller
Berta Bergthaler
Herta Hrouda
Elfriede Sappl
Paul Villscheider
Monika Friedrich
Franz Stemer
Inge Meyer
Johann Brindlmayer
Alois Bayer
Josip Novak
Tibor Terplan

WOODROCK

festival_8zehn 14-15-16 Juli 2011

Hinterplärsch | Bludenz | AUSTRIA

woodrock.at

Samstag: Uwe Kaa_D Notstandshilfe_A Die Zuagroastn_A RAZE_A Inedible Rusk_A
Freitag: Gasmac Gilmore_A Eat The Gun_D Kung Fu Kitty_A More Than Anything_A
Donnerstag: Gebrüder Keller_A Georg Viktor Emmanuel_A Dr. Beattack_A



party ***
people.at

taktisch klug.at
EVENTBEGLEITUNG

360

Vorverkauf:

bei allen vlb. Raiba Banken:
Festivalpass: 18,00 €
Ermäßigung für
Raiba members: 02,00 €

aha – Tipps & Infos für junge Leute:
Festivalpass: 18,00 €
Ermäßigung für aha &
Villa K. Members: 02,00 €

Abendkassa:

Festivalpass: 20,00 €
Donnerstag: 08,00 €
Freitag: 15,00 €
Samstag: 15,00 €

Ermäßigung:
Raiba, Villa K. &
360° members: 02,00 €

Shuttlebus:

Donnerstag:
19:00 - 21:00 Uhr:
24:00 - 02:00 Uhr:

Freitag & Samstag
18:00 - 21:00 Uhr:
23:00 - 02:00 Uhr:

Hinterplärsch - Post - Bahnhof
Bahnhof - Post - Hinterplärsch

Session: Feuershow

Woodrock_Dorf:

Aidshilfe Vorarlberg
Taktischklug.at – Eventbegleitung
360° – Foto-contest
Schmuck- & Textilverkauf
Guarana Weinecke & Crepès

camping auch heuer wieder möglich!